

Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen

Kinderbetreuer und Kulturdolmetscher unterstützen Sozialdienste

Die ALVENI-Flüchtlingsdienste der Caritas betreuen in München ungefähr 1200 Flüchtlinge in acht Gemeinschaftsunterkünften und Privatwohnungen. Ohne die Hilfe hunderter Ehrenamtlicher könnten die Sozialarbeiter die vielfältigen Aufgaben in den Unterkünften nicht mehr bewältigen.

Neun Sozialpädagogen der ALVENI-Sozialdienste beraten und begleiten die Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften zum Asylverfahren und in allen Belangen des täglichen Lebens. Jeder Hauptamtliche ist für 150 bis 180 Flüchtlinge zuständig. Zu den Aufgaben gehört auch, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. In München arbeiten 320 Freiwillige in den Gemeinschaftsunterkünften und Projekten mit. Dazu kommen 130 in Helferkreisen der Pfarreien und 70 Kulturdolmetscher. Sie machen mit den Flüchtlingen Ausflüge, damit sie ihre neue Heimat kennen lernen, organisieren Freizeitangebote und Feste oder helfen den Kindern bei den Hausaufgaben.

Im Herbst 2014 wurden über 500 Kinder in den Unterkünften betreut. Sechs Kinderbetreuer werden mit wenigen Stunden freiwillig von der Stadt München finanziert. Den weitaus größeren Anteil leisten Ehrenamtliche. „Ich rechne bis Jahresende mit 1.000 Kindern“, sagt Rosi Ghorbani, die Leiterin der ALVENI-Flüchtlingsdienste. „Wir hoffen, dass wir die Stellen für die Beratung in den Unterkünften und die Koordination der Ehrenamtlichen noch in diesem Jahr ausbauen können“, sagt

Informationen, Fakten und Hilfsmöglichkeiten ...

... erhalten Sie in der Broschüre „Flüchtlinge und Asylbewerber begleiten und unterstützen“ zu bestellen bei:

Telefon (0 89) 55 169-260 oder
info@caritasmuenchen.de

Ghorbani, „bei dem anhaltenden Flüchtlingsstrom können wir unsere Arbeit sonst nicht mehr bewältigen“.

Ein besonderes Augenmerk legt die Caritas auf die jugendlichen Flüchtlinge. In verschiedenen, vom Europäischen Flüchtlingsfonds geförderten, „License To Learn“-Projekten lernen sie lebenspraktische Fähigkeiten wie zum Beispiel Grundlagen in Kinderpflege und Gastronomie. Sie lernen, wie man einen PC benutzt oder Kleidung schneidert. Das verbessert die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Auch hier helfen Ehrenamtliche bei der Bewerbung oder der Suche nach einem Praktikumsplatz. Besonders gefragt sind die 70 Kulturdolmetscher. Sie werden von Ämtern, Ärzten, Anwälten oder Schulen angefragt. Sie begleiten neu angekommene Flüchtlinge zu Behörden und übersetzen dabei nicht nur die Sprache, sondern auch die deutsche Kultur. Viele ehemalige Flüchtlinge engagieren sich beim Brückenbau zwischen den Kulturen. Sie werden für diese Aufgabe von der Caritas speziell geschult. Doch die Einsatzfelder für Freiwillige sind vielfältig. „Jeder, der helfen will, findet eine passende Aufgabe“, ist sich Ghorbani sicher.

Manuela Dornis